

Notker der Deutsche

Boethius: De consolatione Philosophiae
Buch II

Trost der Philosophie
哲学の慰め

(8)

Irmtraud M. ALBRECHT
Motomi KIUCHI

[Seite 42]

Kap. 1

QUÆSIT CAUSA MORBI.

DIE URSACHEN DER KRANKHEIT.

*Post hæc paulisper obticuit.**Hierauf schwieg sie ein bisschen,*

Hára nâh ketágeta si éin luzzel.

Danach hat sie ein wenig geschwiegen,

*Atque ubi collegit meam attentionem .
modesta taciturnitate.**und als sie durch das bescheidene Schweigen
meine Aufmerksamkeit gewonnen hatte,*Únde sô si án mînemo gezógenlichen
suígenne . gechôs mîne ána-dâhte .
dáz chît uuíó gnôto ih ze íro
lóseta.und als sie an meinem wohlerzogenen
Schweigen meine Aufmerksamkeit
wahrnahm, d.h. wie gespannt ich ihr
zuhörte,*Sic exorsa est.**sprach sie so weiter:*

Fieng si sús ána.

begann sie so:

*Si penitus cognoui causas et habitum
egritudinis tuę.**Wenn ich die Ursachen und die
Beschaffenheit deiner Krankheit richtig
erkannt habe,*Úbe íh rehto bechénnest hábo .
uuánnân dîn súht chómen sí .
únde uuólíh sí sí . uuáz tír ána sí.Wenn ich richtig erkannt habe, woher
deine Krankheit gekommen ist und
welcher Art das ist, was dir fehlt,*Tabescis desiderio prioris fortunę.**dann vergehst du aus Verlangen nach
deinem früheren Glück.*Sô suuíndest tu fóre démo níte dero
êrerûn sâldo.so vergehst du vor Verlangen nach dem
früheren Glück.

病気の原因は何か。

この後彼女は暫く黙り、

この後彼女は暫く黙り、

そして穏やかに沈黙して私の注意を集めると、

そして彼女が控えめに沈黙している私の注意を集めると、つまり、私がいかに熱心に彼女の言う事に耳を傾けていたかという事だが、

彼女はこのように言い始めた。

彼女はこのように言い始めた。

もし私があなたの病いの原因と症状を正しく知ったとすれば、

お前の病がどこから来たのか、お前が患っている病がどんな病かを私が正しく知ったとするならば、

あなたは以前の幸運を切願して窶れ果てているのです。

お前は昔の幸運に憧れて衰弱し、

それを求めているのだ。

それが急変したとあなたは想像して、あなたの心はこんなにも仰天してしまったのです。

もしそれが不変のものならばそれこそが幸運なのだとお前は考えていたのに、それが変わってしまったので、お前の心をひどく驚かせてしまった。

私はあの怪物の色々な姿を知っています。

私はこの怪物の偽りの姿の全てを知っている。

そして欺そうと人々を狙う時の媚びへつらう親しさを知っている。

そして欺そうとする相手に媚びへつらうようなその甘言を知っている。

それは耐え難い苦痛で人々を混乱させ、突然見殺しにする。

それは人々の心を激しい苦痛で乱し、突然見捨てる。

Kap. 2

FORTUNAM ETIAM DUM DASS DAS GLÜCK AUCH DANN
BLANDITUR . DETES- ZU VERACHTEN SEI, WENN ES
TANDAM ESSE. SCHMEICHELTE.

*Cuius si naturam . mores . meri- Wenn du dich an dessen Natur, Sitten und
tumque reminiscare . nec habuisse te
aliquid in ea pulchrum cognosces .
nec amisisse. erkennen, dass du in ihm weder etwas
Schönes gehabt noch verloren hast.*

Únde úbe du díh pehúgen uuíle íro Wenn du dich an seine Natur, seine
nature . únde íro sítes . únde uués
si díh . únde mánnolichen
gescúldet hábet . sô gesíhest tu .
díh án íro dô níeht lússames háben
. nóh síd ferlíesen.

*Sed ut arbitror . haud multum labo- Doch wie ich meine, muss ich mich nicht so
raverim . reuocare tibi hec in
memoriam. sehr anstrengen, um dir dies ins
Gedächtnis zu rufen.*

Íh neuuâno óuh túrfe<n> bóre uílo Ich glaube, dass ich mich ganz und gar
ríngen . díh tés ze gemánônne. nicht anstrengen muss, um dich daran
zu erinnern.

*Solebas enim presentem quoque . Du pflegtest nämlich auch das anwesende
blandientemque . incessere uirilibus
uerbis. und schmeichelnde Glück mit
männlichen Worten zu beschimpfen.*

Tû uuâ- Du warst
[Seite 43]

re íro óuh tô sítig ze uuâzenne . mít auch gewohnt, mit kräftigen Ausdrücken
kómelichên uuórten . únz si dír auf es loszugehen, als es dir zu

運命が人に媚びへつらう間は拒むべきだ。

もしその本性と特徴と功罪を思い出すなら、あなたが運命によって何か素晴らしいものを得ていたのでも、失ったのでもない事を知るでしょう。

そしてもしお前がその本性や性格とそれがお前や他の人々に何の罪をなすりつけたかを思い出せば、お前がその時運命から素晴らしいものを得たのでも、又失ったのでもないことが分かる。

しかし私が思うには、あなたにこれらの事を思い出させることは余り難しくない。

お前にこのことを思い出させるためにあれこれ骨折る必要があるとも、私は全く思わない。

何故ならあなたは（幸運が）目の前に現れへつらっても、男らしい言葉で攻撃してきたからです。

何故なら

お前は実際、彼女がお前の意のままになり媚びへつらった時にも、男らしい言葉で

gedíene uuás . únde dír zártôta.	Diensten war und dir schmeichelte.
<i>Et prolatis sententiis . insectabare eam de nostro adito.</i>	<i>Und du hast es mit altbekannten Aussprüchen aus meinem Haus verfolgt.</i>
Únde mít ált-chetenên uuórten . íágetôst sia . úzer únerên séldon.	Und mit altbekannten Sprüchen ver- jagtest du es aus unserem Haus.
Tû gehúgetôst téro sententię.	Du erinnerst dich an den Ausspruch:
Omnium rerum uicissitudo est. ¹⁾	Allen Dingen ist Wechsel eigen.
Únde déro.	Und auch daran:
Non eodem ordine respondent ulti- ma primis. ²⁾	Anfang und Ende entsprechen sich nur selten.
<i>Uerum omnis subita mutatio rerum . non sine quodam quasi fluctu con- tingit animorum.</i>	<i>Doch jede plötzliche Veränderung der Dinge vollzieht sich nicht ohne eine gewisse Erregung des Geistes.</i>
Nû negeskéhent tóh níeht nehéine gáhe stúrza dero dingo . âne ételiche úndulte dero mûoto.	Nun passieren aber doch nicht irgendwelche plötzlichen unglücklichen Wendungen der Dinge ohne eine gewisse Erregung des Geistes.
<i>Sic factum est . ut tu quoque paulisper descisceris . a tua tranquillitate.</i>	<i>So ist es geschehen, und auch du hast dich eine Zeit lang von deiner Gleichmut ent- fernt.</i>
Tánnân íst keskéhen . dáz óuh tû éteuuáz kerúcchet síst . ába dínero	Daher ist es passiert, dass auch du ein wenig von deiner Gleichmut abgerückt

彼女と闘うのが常だったから。

そして格言を以て彼女を私の家から追い払ったからです。

そして格言を以て私たちの家から彼女を追い払ったのだから。

お前はその格言を覚えている。

それは万物は変化するという事である。

そして、

発端と結果は必ずしも合致しないという事である。

しかしあらゆる状況の突然の変化は、殆どある種の心の乱れ無しには起こらない。

しかしどんな突然の物事の変化も何らかの心の乱れなしには起こらない。

それであなたも又しばらくの間心の平静を失ってしまったのです。

お前も又一時心の平静を失ってしまったのだ。

1) Terenz, Eunuchus 276. Karl Friedrich Wilhelm Wander (Hg.): Deutsches Sprichwörter-Lexikon, Band 5. Leipzig 1880, Sp. 247-264, 1813-1814 übersetzt: „Der Wind bläst nicht aus Einem Loche.“

2) Eigentlich: Non eodem cursu respondent ultima primis. Cato, Disticha 18/19 „Lacht dir das Glück, rechne auch mit Unglück. Anfang und Ende entsprechen sich nur selten.“

ében-mûoti.

bist.

Kap. 3

DE ADHIBENDIS PRIMUM
MEDICAMINIBUS.

ÜBER DIE ZUERST ANZUWEN-
DENDEN ARZNEIEN.

*Sed tempus est . haurire te ac degustare
. aliquid molle . atque iocundum.*

*Aber es ist Zeit, dass du etwas Mildes und
Angenehmes genießt und probierst,*

Áber nû hábest tu zít . uuándá du sô
síeh píst . éteuuaz líndes . únde
sûozes ze trinchenne . únde nû
ze êrest ze chórônne.

Aber jetzt ist es für dich Zeit, da du so
krank bist, etwas Mildes und Süßes zu
trinken und zuerst zu versuchen,

*Quod transmissum ad interiora . uiam
fecerit ualidioribus haustibus.*

*was ins Innere dringt und den Weg für
kräftigere Mittel bereitet.*

Táz fóre geslúndenez . uuég tûe
stárcherên tránchen . i . antidotis.

so dass das vorher Getrunkene den
stärkeren Getränken, d.h. den
Gegenmitteln, den Weg bereite.

*Adsit igitur suadela rhetorice
dulcedinis.*

*Es möge uns daher die Überredungskraft
der süßen Rhetorik helfen,*

Nû héfle is rethorica . mít íro sùozûn
scúndedo.

Die Redekunst soll uns helfen, mit der
Überredungskraft ihrer Süße,

Quæ tum tantum procedit recto calle.

*die allein dann auf dem rechten Weg
voranschreitet,*

Tíu échert tánne réhto uádot.

die nur allein auf dem rechten Weg vor-
angeht,

最初の治療法の適用について。

しかし今は何か穏やかで気軽なものを飲んで見るべきです。

しかしお前はこんなにも病気のだから、今は何か口当たりのよい美味しいものを飲み、先ずは味わうのがよい。

それがお腹に入ればもっと強いものを飲む事が出来るようになるでしょう。

先に飲んだものがより強いものを、つまり解毒剤を、飲むことを可能にする。

だからレトリックに説得の協力を仰ぐ事にしましょう。

そこで、レトリックの口当たりのよい説得力の助けを借りよう。

それだけが正しい方法です。

それだけが正しい方法だ。

<i>Cum non deserit nostra instituta.</i>	<i>wenn sie unsere Grundsätze nicht verlässt.</i>
Sô sî úber mína lêra nestéffet.	wenn sie nicht über unsere Lehre hinausgeht.
Táz íst álso si chåde.	Das ist, als ob sie sagte,
Mín sínt álle disciplinę . íh lêrta in rhetorica suadere . quę bona . quę iusta . quę honesta . quę utilia . quę necessaria . quę possibilia sunt . tér úber dáz tûot . suadendo mala . turpia . iniusta . inutilia . non necessaria . impossibilia . tér uuéndet rhetoricam in árg . táz chít . abutitur arte.	alle Disziplinen gehören zu mir, ich lehrte durch Rhetorik zu sagen, was gut, gerecht, anständig, nützlich, notwendig, was möglich ist; wer über das hinausgeht, indem er schlecht, schändlich, ungerecht, unnützlich, unnötig, unmöglich spricht, der ver- dreht die Redekunst ins Schlechte, d.h. mißbraucht die Kunst.
Fóne díu íst in rhetorica gescriben.	Daher steht in der Rhetorik,
Orator est uir bonus . dicendi peri- tus.	der Redner ist ein guter Mann, erfahren in der Rede. ³⁾
Íst er malus . tóh er óuh sî dicendi peritus . sô neíst [Seite 44] er ío níeht orator ! núbe seductor.	Wenn er schlecht ist, und trotzdem redekundig ist, dann ist er kein Redner, sondern ein Verführer.
Álso dér uuás . tér-dír chád suadendo . nequaquam moriemini . sed eritis sicut dii.	Wie der, der verführerisch sagte: „Ihr werdet nicht sterben, sondern sein wie die Götter“. ⁴⁾
Rhetorica gemág míchelíu díng.	Die Rhetorik vermag vieles.

それが私の方針に反しないならば。

それが私の教えを逸脱しないならば。

彼女の言いたい事は、

全ての分野は私のものだ。私が教えたのは、レトリックを使って善、正義、品位、有益、必然、可能を表現する事であり、それらを踏み外して悪、不道德、不正、不要、不可能を語る者はレトリックを悪用するのであり、つまり、巧みに利用するのである、ということだろう。

だからレトリックには書かれている、

弁舌に長けた人は話しの巧みな善人である、と。

3) Quintilian; aber auch Cato dem Älteren und Cicero zugeschrieben.

彼が悪人であり、しかも巧みに話すならば、彼は決し

て弁舌家ではなく、人を唆す者である。

それは「お前達は決して死なず、神々のようになる。」と言うような者のことである。

4) Moses 1, 3.5

レトリックは多くの事が出来る。

- Sî bechêret tie ménnisken ába mendatio ad ueritatem. Sie bekehrt die Menschen von der Lügenhaftigkeit zur Wahrheit.
- Sî gîbet mestis consolationem . únde incredulis fidem . únde únsínnige . getúot si sínnige. Sie verleiht den Traurigen Trost, den Ungläubigen Glauben, und die Unverständigen macht sie verständig.
- Uuánda dáz sô íst . pedíu íst si philosophiê sô gehénde . pedíu uuíle si dísen síechen mán . mít íro túgede genérien. Da sich das so verhält, daher ist die Rhetorik der Philosophie dienstbar, daher will sie diesen Kranken durch ihre Tugenden heilen.
- Et cum hac succinat musica . nostri laris uernacula . nunc leuiiores . nunc grauiores modos.* Und mit der Rhetorik stimmt die Musik die zweite Stimme an, heimisch in meinem Haus, bald leichtere, bald ernstere Weisen.
- Únde mít rhetorica . sî ále-gáro musica . mín gehúsa . únde sínge sâr nâh tero prosa . uuílon suâlera sáng . sô heroicum metrum íst . uuílon daz líehtera . sô iambicum íst . únde ánderú metra. Und mit der Rhetorik sei die Musik bereit, meine Dienerin, und sie singe bald Prosa, bald schwere Gesänge, wie das heroische Metrum, bald leichte, wie Iamben und andere Metren.

Kap. 4

DESCRIPTIO FORTUNAE.

DIE BESCHREIBUNG DES GLÜCKS.

- Quid est igitur o homo quod te deiecit in mestitiam et luctum?* Was ist es daher, o Mensch, das dich in Schmerz und Traurigkeit gestürzt hat?
- Iâ lieb man . uuáz hábet tíh práht ze dírro uáto? in dísa trûregi . únde in disen uuúoft? Ja, guter Mann, was hat dich in diesen (Seelen)Zustand gebracht, in diese Traurigkeit und diesen Jammer?

それは人間を虚偽から真実に改めさせる。

それは悲嘆にくれた人々に慰めを与え、不信に陥った人々に信頼を与え、愚かな人々を理性的にする。

そういう訳だから、それは哲学を助け、このような病める人々をその力で癒すのである。

そして私の家で生まれた音楽がある時は軽い、ある時は重い旋律で唱和する。

そしてレトリックと共に私の侍女である音楽が、まさしくある時は叙事詩の詩句のような重い歌を、ある時はイアンボスのような軽い歌を歌う。

運命について述べる。

おお、あなたよ、あなたを悲しみと嘆きに
追い込んだのは何ですか？

おお、お前よ、何がお前をこんな気持ちに
させたのか？こんなにも悲しませ、こんなにも嘆かせたのか？

- Uidisti aliquid credo . nouum et inusitatum.* *Du hast, glaube ich, etwas Neues und Ungewohntes gesehen.*
- Tír íst pegágenet neuuéz uuáz níuues . únde sélt-sânes.* *Dir ist, ich weiß nicht was, Seltsames und Neues begegnet.*
- Tu putas fortunam erga te esse mutatam.* *Du meinst, dass das Glück sich dir gegenüber gewandelt hat.*
- Tû uuânest síh tiu fortuna hábe uuíder dh̄ keuuéhselôt.* *Du meinst, dass sich das Glück dir gegenüber verändert hat.*
- Erras.* *Du irrst dich.*
- Târ ána írost tu.* *Darin irrst du dich.*
- Hi semper eius mores sunt . ista natura.* *Das ist immer seine Verhaltensweise, das ist seine Natur.*
- Tíz sínt íro site . sús íst sí getân.* *Das ist sein Charakter, so ist es beschaffen.*
- Seruauit circa te propriam potius constantiam . in ipsa sui mutabilitate.* *Es hat eher in seiner Veränderlichkeit dir gegenüber seine eigene Beständigkeit bewahrt.*
- Sî hábet tír mêt geóuget íro stâtigi . án sélbemo íro uuéhsale.* *Es hat dir genau in dieser Wechselhaftigkeit vielmehr seine Beständigkeit gezeigt.*
- Táz héizet argumentum a nota . táz chít ánt-fristunga des nâmen.* *Das bezeichnet man als argumentum a nota,⁵⁾ das heißt Auslegung des*

あなたは何かを、新しい異常なものを見たのだと私は思います。

お前に何か新しい、異常な事が起きたのだ。

運命があなたに対して急変したと、あなたは考えています。

お前は、運命がお前に対して変化したと思っている。

それは違います。

それは思い違いだ。

それが常に運命の特徴であり、その本性です。

それが運命の特徴であり、性質なのだ。

まさにその変わりやすさにおいて、運命はあなたに関しては首尾一貫した特質を寧ろ維持したのです。

運命はお前にまさにその変化に於いて寧ろ一貫性を示したのだ。

それは特質についての論証、つまりことばの解釈である。

Namens.

Uuáz íst ánderes fortuna . âne mutabilitas prosperitatis . únde aduersitatis?
Was ist das Glück ohne Veränderung der günstigen Lage und der Widrigkeit?

Talis erat cum blandiebatur. *So war es, als es dir schmeichelte.*

Sólíh uuás si . dô si dír gemáchesta uuás . tô si díh zárta.
Solcher Art war es, als es dir geneigt war, als es dir schmeichelte.

Cum tibi alluderet inlecebris falsę felicitatis. *Als es mit Lockungen falschen Glücks mit dir seinen Scherz getrieben hat,*

Tô si dír zûo spíleta . mít tîen lúchedôn . lúkkero sâlighéite.
Als es mit dir spielte mit den Lockungen falschen Glücks,

Deprehendisti ambiguos uultus ceci numinis. *hast du die zweideutigen Gesichter der blinden Gottheit entdeckt.*

Nû bechénnest tû dáz ánalútte . dés síh pérgenten trúgetíueeles.
hast du das Gesicht des trügerischen Dämons (Schicksals)erkannt.

[Seite 45]

Álde chíd . plíndero gútenno . uuánda sia ueteres hábetôn pro dea . únde sia máletôn plínda.
Oder wie man sagt, der blinden Göttin, weil die Alten das Glück für eine Göttin hielten, und sie sie blind darstellten.

Ziu blínda? Warum blind?

rarischen Rhetorik. Eine Grundlegung der Literaturwissenschaft. 4. Auflage, Stuttgart 2008

§ 392: argumentum a nota vel etymologia

移ろいやすい幸運と不幸がなければ、運命とは何か？

媚びへつらった時も運命とはこういうものだったのです。

お前には極めて心地よかった時も、お前に媚びへつらった時も、運命とはこういうものだったのだ。

幸運という偽りの誘惑であなたを弄んだ時も。

偽りの幸運という誘惑でお前を弄んだ時も。

盲目の女神の双つの顔にあなたは気付いたのです。

今お前は、隠れた偽りの悪魔の顔を知ったのだ。

と言うのも、古人は運命を女神と考え盲目と考えたから、盲目の女神というわけだ。

何故盲目なのか？

Uuánda íro gében álso getân íst . sámo sí negeséhe . uuémo si gébe.	Weil ihre Wohltaten so beschaffen sind, als ob sie nicht sehen könnte, wem sie sie gibt.
Sí gíbet temo uuírseren . únde úberhéuet ten bézeren.	Sie beschenkt den Schlechteren und benachteiligt den Besseren.
<i>Quę sese adhuc uelat aliis . tota tibi prorsus innotuit.</i>	<i>Während es sich den anderen bis jetzt noch verhüllt, es es dir ganz und gar bekannt geworden.</i>
Tíu síh nóh fóre ánderên pírget . tíu hábet síh tír erbárôt.	Die sich noch vor den anderen verbirgt, hat sich dir geoffenbart.
<i>Si probas . utere moribus.</i>	<i>Wenn du es akzeptierst, nütze sein Verhalten.</i>
Sí si dír gelóub . trág íro síte.	Wenn sie dir genehm ist, ertrage ihr Verhalten,
<i>Ne queraris.</i>	<i>Aber klage nicht.</i>
Únde nechlágo díh níeht.	und beklag dich nicht.
<i>Si perfidiam perhorrescis . sperne atque abice pernetiosa ludentem.</i>	<i>Wenn du seine Unredlichkeit verabscheust, dann verschmähe und verwirf sein verderbliches Spiel.</i>
Úbe du íro úndríuua léidezêst . sô uersíh sia . únde áuuerfo sia . ze úbelero uuís spílonta.	Wenn du ihre Treulosigkeit verachtest, dann verschmähe sie und verwirf sie, die auf gemeine Weise spielt.
Únz si spíloe ze dír . únz kemíd tíh	Während sie mit dir Possen treibt, weich

彼女の贈り物は誰に与えられるか、彼女には分からないようになっている。

彼女は悪人に贈り物をし、善人を無視する。

今まで他人には隠されていた顔があなたにははっきりと現れたのです。

今まで他人には隠されていた顔がお前には姿を現したのだ。

もしあなたが是認するならば、彼女の流儀を享受し、

もし彼女がお前に好ましければ、彼女の流儀を受け入れ、

不平を言わないことです。

嘆くな。

もし不誠実を厭うならば、悪ふざけをする彼女を軽蔑し、投げ出しなさい。

もしお前が彼女の不実を呪うならば、悪ふざけをする彼女を軽蔑し退けなさい。

彼女がお前に悪ふざけをする間は、彼女が

íro ! êr si dír gebréste.	ihr aus, bevor sie dich im Stich lässt.
<i>Nam quæ nunc tibi est causa tanti meroris . hæc eadem debuisset esse tranquillitatis.</i>	<i>Denn dasjenige, das dir nun Anlass ist zu so großer Betrübniß, hätte dir zur Beruhigung dienen sollen.</i>
Tés tû nu trûreg píst . tés sóltôst tu in gûotemo sîn.	Wegen der du nun unglücklich bist, derentwegen solltest du eigentlich zufrieden sein.
<i>Reliquit enim te.</i>	<i>Es hat dich nämlich verlassen.</i>
Uuánda díh hábet nú uerlâzen.	Weil sie dich nun verlassen hat.
<i>Quam non relicturam nemo umquam poterit esse securus.</i>	<i>Niemand kann jemals sicher sein, dass es ihn nicht verläßt.</i>
Tíu nîom-er nîomanne guís neuuírdet.	Niemals ist jemand ihrer sicher.
<i>An uero tu preciosam estimas abituram . i . recessuram felicitatem?</i>	<i>Oder glaubst du vielleicht, dass ein Glück wertvoll ist, das weggehen, d.h. sich entfernen wird?</i>
Áhtôst tû tíura múrgfára sâlda?	Schätzt du vergängliches Glück als wertvoll?
Et est tibi cara presens fortuna . nec manendi fida . et allatura merorem cum discesserit?	Und ist dir das anwesende Glück lieb, das nicht einmal treu ist im Bleiben und Trauer verursacht, wenn es weggeht?
Únde sól dír díu lieb sîn sáment tír .	Und soll dir das lieb sein gleich dir, das

お前を見放す前に彼女に背を向けなさい。

何故なら、今あなたのこれ程の悲嘆の原因であるものは、本来心の平安の原因であるはずのものだったからです。

お前が今悲しんでいる原因は、お前の平安の原因であるはずだ。

彼女はつまりあなたを見捨てたのです。

今彼女はお前を見捨てたのだから。

幸運が人を見捨てないとは誰にも決して言えないでしょう。

彼女を確保する事は誰にも出来ないだろう。

それともあなたは、消え去ろうとする、つまり離れようとする幸福を貴重なものと思えますか？

お前は束の間の幸福を貴重なものと思うか？

又現在の運命、いつまでもあると信じられる運命でなく、去るほどに悲しみをもたらす運命が、あなたには貴重ですか？

そしてお前と共にあり、お前には不実で、

- dú âne triuua mít tír íst . únde
dú díh éteuuénne ferlâzendo
sêregôt?
- Quod si nec potest retineri ex arbitrio.*
- Ube sia níoman geháben nemág áfter
sínemo uuíllen.
- Et fugiens facit calamitosos.*
- Únde sí sie hína uárendo sêrege
getúot.
- Quid aliud fugax est . quam quoddam
indicium futurę calamitatis?*
- Uuáz íst sí flúhtiga dánne . âne
uuórt-zéichen dero chúmftigûn
léidegúngo?
- Sólih uuás çneas didoni.
- Táz argumentum héizet ab euentu !
hoc est a fine . siue ab effectu .
uuánda uuír finem ána sêhen súlen
. án dero fóre-tâte.
- Álso virgilius chád.
- treulos zu dir ist und dir Schmerzen
verursacht, indem es dich irgendwann
verlässt?
- Wenn es sich also nicht nach Wunsch
zurückhalten lässt,*
- Wenn es also niemand nach seinem
Wunsch zu halten vermag,
- und es Unglückliche schafft, indem es flieht,*
- und es Unglückliche schafft, indem es
flieht,
- was anderes ist das Flüchtige, als eine Art
Vorzeichen für künftiges Unglück?*
- was ist das flüchtige Glück dann, als ein
Anzeichen für kommendes Unglück?
- Ein solches (Zeichen) war Aeneas für
Dido.⁶⁾
- Das Argument heißt ab euentu, das
bedeutet vom Schluss her, oder ab
effectu,⁷⁾ weil wir an der vorausgehen-
den Tat den Ausgang betrachten
müssen.
- Wie Vergil sagte:

いつかお前を見捨てて悲しませる運命が
お前には愛しいのか？

もし好きなように引き留める事ができない
とすれば、

もし誰も自由に彼女を引き留める事が出来
なければ、

又逃げ去って人を不幸にするならば、

又もし彼女が逃げ去って人を悲しませるな
らば、

儂い運命とは将来の不幸の前兆でなければ
何だろうか？

移ろいやすい運命とは、将来の不幸の謂い
でなければ何だというのか？

それはディードーにとってのエーネアスの
ようなものだったのだ。

この論証はつまりは、結末或いは結果につ
いてであり、我々は結果をそれに先立つ
行為から見なければならぬのである。

ヴェルギリウスがこう言う、

6) Königin Dido von Karthago hatte geschworen, eine „univira“ zu bleiben, nach dem Tod ihres Ehemanns keinen anderen Mann zu nehmen. Dido verliebt sich aber in Aeneas, der wegen eines Seesturms in Karthago landen musste, und geht mit ihm eine „eheähnliche“ Verbindung ein. Aeneas wird von Merkur an seinen Auftrag, nach Latium zu gehen, erinnert. Er unterwirft sich dem Willen der Götter und reist ab. Dido tötet sich aus Verzweiflung.

7) Lausberg § 231 argumentum ab effectis,

- Inter agendum occursare capro . Hüte dich ja, dem Bock zu begegnen: er
cornu ferit ille . stößt mit den Hörnern! ⁸⁾
[Seite 46]
caueto.
- Neque enim suffecerit intueri . quod* *Es kann nämlich nicht genügen, nur das*
situm est ante oculos. *wahrzunehmen, was vor den Augen liegt.*
- Nóh tés éinen nesól nîoman séhen . Niemand soll nur allein das sehen, was
dáz fóre óugôn íst. vor den Augen liegt.
- Prudentia metitur exitus rerum.* *Die Klugheit schätzt den Ausgang der*
Dinge ab.
- Frúot-héit pedénchet állero díngeo Die Weisheit bedenkt den Ausgang aller
énde. Dinge.
- Sî dénchet ío fúre. Sie denkt voraus.
- Eademque mutabilitas in alterutro.* *Gerade die Veränderbarkeit in beide*
Richtungen
- Únde gelíh uuéhsal béidero . kúotes . Und gerade der Wechsel der beiden, des
íóh úbeles. Guten und des Üblen,
- Nec facit formidandas minas fortunę . macht weder die Drohungen des Glücks*
nec exoptandas esse blanditias. *furchtbar noch seine Schmeicheleien*
begehrenswert.
- Nelâzet sia . s . prudentiam fúrhten lässt sie, d.h. die Klugheit, zukünftige
chúmftiga dróuuún dero fortunę . Drohungen des Glücks nicht fürchten
nóh mínnôn íro gágenuuérten noch ihre gegenwärtigen
zárta. Schmeicheleien lieben.

進んでいく間に山羊に出会ったら、それは
角を持って
いるから用心しなさい。

と言うのは、目の前にあるものに目を向け
るだけでは足りないだろうからです。

又誰も目の前にあるものだけを見るべきで
はないのだ。

分別とは物事の結末を測るものです。

洞察とはあらゆる物事の結末を予知するも
のだ。

それは常に予想する。

どちらにも変わり易いという事は、

そして幸運と不幸のどちらにも同様に変化
することは、

まさに運命の脅しを恐れさせないし、へつ
らいを望ませない。

彼女、つまり分別が有れば、未来に対して
の運命の脅しを恐れないし、今のへつら
いを愛さない。

das Argument von der Wirkung bzw.
den Folgen der Handlung, auch
Lausberg § 381 ab eventu, Argument
der Ursache und der Wirkung

- 8) Vergil, Ekloge 9, 23-25: „Weide du,
kurz ist mein Weg, bis ich wieder
gekommen, die Ziegen, Tityrus: treibe
die satten zur Tränke, und während du
treibest, hüte dich ja, zu begegnen dem
Bock; er stößt mit dem Horne.“

Kap. 5

NON INPATIENTER FERENDUM IUGUM . GRATIS SUSCEPTUM.

DAS JOCH, DAS MAN FREIWILLIG AUF SICH GENOMMEN HAT, IST MIT GEDULD ZU ERTRAGEN.

Postremo cum semel summiseris colla iugo eius . oportet toleres æquo animo . quicquid geritur intra aream fortunę.

Wenn du einmal deinen Nacken seinem Joch unterworfen hast, musst du mit Gleichmut bis zum Ende ertragen, was immer auch innerhalb des Bereichs des Glücks geschieht.

Ze demo gnôtesten . úbe du éinêst íro dînen háls úndertúost . sô mûost tu ében-mûoto uertrágen . so uuáz tír getân uuírdet in íro hóue . únde so uuáz tír dâr begágenet.

Wenn du ihr einmal deinen Nacken unterwirfst, dann musst du mit Gleichmut ertragen, was auch immer dir in ihrem Bereich zugefügt wird und was dir da zustößt.

Táz heizet argumentum a coniugatis.

Das nennt man argumentum a coniugatis.⁹⁾

Tés káb cicero súslíh exemplum.

Dafür hat Cicero folgendes Beispiel gegeben.

Si conpascuus ager est . licet conpascere.

Wenn die Weide gemeinsam ist, muss man sie gemeinsam benutzen.¹⁰⁾

Táz chît . íst tiu uuéida geméine . sô mûoz man sia geméinlichó nîezen.

Das bedeutet, wenn die Weide gemeinsam ist, muss man sie gemeinsam benutzen.

Témo íst tíz kelíh.

Diesem Ausspruch entspricht diese

自ら進んで轆を掛けられた者は、喜んで繋がれなければならない。

ひとたび首をその轆に繋がれたが最後、運命と言う場で生ずるいかなる事にも当然平然と耐え忍ばなければならない。

いったん運命に首を差し出したら、運命という場の中で為され、お前に与えられる事に忍耐強く耐えなければならない。

これは繋がりについての論証である。

9) Lausberg § 392

これに関してはキケロが次のような例を挙げている。

もし牧場が共同であるならば、一緒に飼育しなければならない。

10) Von späteren Autoren Cicero zugeschriebenes Zitat.

つまり、放牧場が同じならば、共同で使わなければならない、という事である。

それと同じ事である。

Situation.

Si te subiugabis . iugum feras oportet.

Wenn du dich unterwirfst, musst du das Joch tragen.

Quodsi uelis legem manendi . legemque abeundi scribere ei . quam tu sponte legisti dominam tibi . nonne iniurius fueris?

Wenn du dem Schicksal, das du freiwillig dir zur Herrin gewählt hast, das Gesetz des Bleibens und des Weggehens vorschreiben willst, machst du dann nicht etwas Ungerechtes?

Uuîle dû dînero fróuuun dîa dû dánchez kuuúnne . sézzen êa . uuîo lángo si mít tír sî . álde óuh uuénne si rûme . neférest tu íro dâne únzálelicho míte na?

Wenn du deiner Herrin, die du gewonnen hast, vorschreiben willst, wie lange sie bei dir sein soll oder auch wann sie weggehen soll, machst du ihr damit nicht etwas sehr Ungebührliches?

Et impatientia exacerbés sortem . quam non possis permutare.

Und verschlimmerst durch Ungeduld dein Schicksal, das du nicht ändern kannst.

Únde du mít úngedúltén bréstêst taz lôz . táz chît úngedúltigo léidezêst . tía geskíht . tía dû nîeht keuuéhselôn nemúgîst.

Und verschlimmerst durch Ungeduld das Schicksal, d.h. du verachtest durch Ungeduld das Schicksal, das du nicht ändern kannst.

Táz ist rhetorica dissuasio . minime temptare . quę non possunt fieri.

Das ist rhetorica dissuasio, die Rhetorik des Abratens: Auf keinen Fall zu versuchen, was nicht durchgeführt werden kann.¹¹⁾

*Si committeres uela uentis . non promoueres quo uoluntas peteret . sed quo impellere*NT

Wenn du die Segel dem Wind überließeſt, würdeſt du nicht in der Richtung vorankommen, wohin dein Wille

もしお前が自ら輓に繋がれるならば、輓に
耐えなければならない。

もしあなたが自発的にあなたの女主人に選
んだ運命に、何時留まり何時立ち去るか
を予め決めて欲しいと望むならば、あな
たは間違っていたのではないでしょ
うか？

もしお前が選んだ女主人に、いつまでお前
と共にいるか或いはいつ立ち去るかを決
めて欲しいならば、お前は彼女の扱いを
間違う事にならないか？

そして短気を起こしてあなたには変える事
の出来ない運命を悪化させるのです。

そしてお前は辛抱できずに状態を更に悪化
させてしまう、つまり、短気を起こして
お前が変える事が出来ない運命の悪化を
招いてしまう。

これは、出来ない事には決して手を出すな
と言う諫めのレトリックである。

11) Lausberg § 61,2 dissuasio Abraten

もしあなたが帆を風に委ねるならば、望む
方向には進めず、風任せになるでしょう。

[Seite 47]

*flatus.**strebt, sondern wohin der Wind dich treibt.*

Liezîst tû dînen ségel demo uuinde
ze geuuálte . sô nefûorist tu niêht
tára dû uuóltîst . núbe dára díh
uuínt fûorti.

Überließest du dein Segel dem Wind,
dann würdest du nicht dahin fahren,
wohin du willst, sondern dahin, wohin
der Wind dich treibt.

*Si crederes semina aruis . pensares inter
se . feraces annos . et steriles.*

*Wenn du den Äckern Samen anvertraust,
müsstest du zwischen ihren fruchtbaren
Jahren und unfruchtbaren Jahren
abwägen.*

Úbe dû dero érdo dînen sâmen
beuúlehîst . sô uuâgîst tu be nôte
gûotiu iâr . únde vbelív.

Wenn du der Erde deinen Samen anver-
trauest, dann würdest du notwendi-
gerweise gute und schlechte Jahre
abwägen.

Tés úbelemo iâre prâste . dáz er-sáz-
tîst tu mît temo gûóten.

Was dem schlechten Jahr mangelte, das
würdest du durch das gute Jahr aus-
gleichen.

*Dedisti te regendum fortunę . oportet
obtemperes moribus dominę.*

*Du hast akzeptiert, dass Fortuna dich
beherrscht, nun gehört es sich, den Sitten
der Herrin zu gehorchen.*

Tû beuúlehe díh fortunę . dáz si dîn
flâge ! nû fóolge íro síten . dáz íst
réht.

Du hast dich Fortuna ergeben, dass sie
sich um dich kümmert, nun lebe nach
ihren Gewohnheiten, das ist nur
angemessen.

Súslicha copiam paradigmatum . dáz
chît exemplorum . chúnnen díe

Einen solchen Vorrat an Beispielen, d.h.
an Exempeln, können die vorbringen,

もしお前が帆を風のなすがままにするならば、お前が望む方へではなく、風の赴く方に行く事になるだろう。

もし種を畑に委ねるならば、豊穡な年と収穫のない年との釣り合いを取らなければならぬでしょう。

もしお前が畑に種を委ねるならば、良い年と悪い年とで釣り合いを取るだろう。

悪い年の不足は、よい年に取り返すだろう。

あなたは運命の支配に降伏したのです。支配者の掟に従わなければならないでしょう。

お前を支配するよう運命に身を委ねたならば、そのやり方に従うのが正しいのだ。

このような例、つまり譬えを雄弁な人々は引く事が出来る。

- fúre zíhen . dîe potentes sínt die rhetorisch fâhig sind.
in eloquentia.
- Pedú ist óuh kehéizen rhetorica Deshalb wird die Rhetorik bei den
apud grecos . a copia fandi. Griechen auch a copia fandi¹²⁾ genant,
Schatz des Sagbaren.
- Tu uero retinere conaris impetum* *Du aber versuchst, den Schwung des rollen-*
uoluentis rote. *den Rades aufzuhalten.*
- Péitest tu díh kehaben daz suéibônta Möchtest du das sich drehende Rad
rád . táz si trîbet? aufhalten, das sie bewegt?
- At stolidissime omnium mortalium . si* *Törichtester aller Menschen, wenn es ste-*
incipit manere . desistit fors esse. *henbleibt, hört sie auf, das Schicksal zu*
sein.
- Mánno túmbesto . pegínnet sî in Törichtester aller Menschen, wenn sie
stéte stân . sô neíst si uuíluuéndigi. anfängt, auf der Stelle zu stehen, dann
ist sie nicht wechselhaft.
- Táz argumentum héizet a contrariis . Das Argument nennt man a contrariis,¹³⁾
uuánda aristotiles chît . táz motus aus dem Gegensatz, weil Aristoteles
quieti contrarius sî.¹⁴⁾ sagt, dass die Bewegung das Gegenteil
des Ruhezustands ist.

だからギリシア人のレトリックは譬えの宝庫と呼ばれる。

12) for, fari, fatus sum sprechen; copia Reichtum, Überfluss, Ressourcen; copia fandi wird gleichgesetzt mit eloquentia.

あなたは車輪の回転を止めようとしている。

お前は運命が回す車輪の回転を止めようとするのか？

そして全ての者の中で最も愚かな者よ、車輪が止まり始めれば、運命も止まるのです。

最も愚かなものよ、運命の車輪が止まり始めれば、それは変化しない。

この論証は、対照についてである。何故ならばアリストテレスが言うように、運動は静止と対照を成しているからである。

13) Lausberg §377 argumentum a contrario

14) Aristoteles, Categoriae 14 De motu: „Simpliciter autem motus quieti contrarius est.“

BibliographieAUSGABEN^ÄÜBERSETZUNGEN, WÖRTERBÜCHER, GRAMMATIKEN

Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon.

<http://www.bautz.de/bbkl>Boethius: *Trost der Philosophie. Consolatio Philosophiae.* Lateinsch und deutsch. 5. Aufl.. Hg. Und übers. von Ernst Gegenschatz und Olof Gigon. Düsseldorf/Zürich (Artemis und Winkler) 1998. (=Sammlung Tusculum)Braune, Wilhelm und Walther Mitzka (Bearb.): *Althochdeutsche Grammatik.* 12. Aufl. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1967.Götz, Heinrich: *Deutsch und Latein bei Notker. Ergänzungen zum Notker-Glossar* von E.H. Sehr. Tübingen (Max Niemeyer) 1997.Graff, E (berhard) G (ottrieb): *Althochdeutscher Sprachschatz.* Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1963.Köbler, Gerhard: *Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes.* Paderborn (Ferdinand Schönungh) 1993.Schade, oskar: *Altdeutsches Wörterbuch.* Hildesheim (Georg Olms Verlagsbuchhandlung) 1969.Schützeichel, Rudolf: *Althochdeutsches Wörterbuch.* 3., durchges. und verb. Auflage. Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1981.Sehr, Edward H.: *Notker-Glossar. Ein Althochdeutsch-Lateinisch-Neuhochdeutsches Wörterbuch zu Notkers des Deutschen Schriften.* Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1962.Splett, Jochen: *Althochdeutsches Wörterbuch.* Bde. I, 1, 2 und II. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1993.田中秀央編： *羅和辞典*、東京（研究社）1969.Watts, V.E.: *Boethius. The Consolation of Philosophy.* o.O. (Penguin Books) 1969 (=Penguin Classics)渡辺義雄： *哲学の慰め、世界古典文学全集 第26巻* 昭和41年 東京、筑摩書房

SEKUNDÄRLITERATUR

Braungart, Georg: *Notker der Deutsche als Bearbeiter eines lateinischen Schultextes: Boethius De Consolatione Philosophiae.* In: *ZfdPh* 106 (1987) S.2-34.

Deutsche Literatur- Lexikon. Hg. von Heinz Rupp (Mittelater) und Carl Ludwig Lang (Neuzeit) 3., völlig neu bearbeitete Auflage. Bd 11 (Naaff-Pixner) Bern und Stuttgart (Francke Verlag) 1988. Stichwort Notker S. 462-467.

Fatouros, Geogios: *Theoderich d. Gr.* In: *Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon* Bd XI (1996/17.7.1999) 833-836<http://www.bautz.de/bbkl/t/theoderich> Äi7. August 2003ÄjFrankes, Jerold C.: *Rezension von: Petrus W. Tax (Hg.), Notker der Deutsche, Boethius, ‚De Consolatione Philosophiae‘ Buch I-II.* (=Die Werke Notkers des Deutschen, Bd.1. Althochdeutsche Textbibliothek 94). Tübingen (Max Niemeyer Verlag) 1986. In *ZfdA* 117 (1988) S.123-132.Henkel, Nikolaus: *Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte. Ihre Verbreitung und Funktion im Mittelater und in der frühen Neuzeit .* München und Zürich (Artemis Verlag) 1988. (=Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters Bd.90).Karschke, Dieter: *Geschichte der deutschen Literatur im frühen Mittelalter.* München (Deutscher Taschenbuch Verlag) 1990. (=Deutsche Literatur im Mittelalter 1; dtv 4551).Kichert, Klaus: *Rexension von Nikolaus Henkel, Deutsche Übersetzungen lateinischer Schultexte.* München, Zürich (Artemis Verlag) 1988. ÄiMTU 90ÄjIn: *ZfdA* 119 (1990) S.83-94.

- Kneale, William und Martha Kneale: *The Development of Logic*. 4th edition. Oxford (At the Clarendon Press) 1968.
- Kunzmann, Peter und Franz-Peter Burkard, Franz Wiedmann: *dtv-Atlas zur Philosophie. Tafeln und Texte*. München (dtv) 2. Aufl. 1992.
- Price, Betsey B.: *Medieval Thought. An Introduction*. Oxford UK und Cambridge USA (Blackwell) 1992.
- Ritter, Joachim (Hg.): *Historisches Wörterbuch der Philosophie*. Bd. 1: A-C. Basel und Stuttgart (Schwabe & Co. Verlag) 1971.
- Rosen, Klaus: *Die Völkerwanderung*. München (Verlag C.H.Beck) 2002. (=C.H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2180)
- Sonderegger, Stefan: *Althochdeutsch in St. Gallen. Ergebnisse und Probleme der Althochdeutschen Sprachüberlieferung in St. Gallen vom 8. bis ins 12. Jahrhundert*. St. Gallen/ Sigmaringen (Verlag Ostschweiz und Jan Thorbecke) 1970.
- Sonderegger, Stefan: *Notker III. Von St. Gallen*. in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon*. Hg. von Kurt Ruh u.a. Bd 6. Berlin, New York (Walter de Gruyter) 1987. Sp. 1212--1236.
- Wolters, Reinhard: *Die Römer in Germanien*. München (Verlag C.H.Beck) 2000. (=C.H.Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2136)
- Woiff, Robert Paul: *About Philosophy*. 5th ed. Englewood Cliffs (Prentice Hall) 1992.

